



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Regional- und Raumordnungspolitik

NRP 2016+: Fortsetzung des bewährten Konzeptes mit Anpassungen in der Umsetzung

**Valérie Donzel
5. Februar 2015**



Konzeption der NRP

Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über Regionalpolitik

Ziele:

- Stärkung der **Wettbewerbsfähigkeit** der Regionen (Berggebiet, ländlicher Raum, Grenzregionen)
- Erhöhung der **Wertschöpfung**
- Schaffung und Erhaltung von **Arbeitsplätzen**
- Erhaltung der **dezentralen** Besiedelung
- Abbau regionaler **Disparitäten**



Ausrichtungen

1. Programme, Initiativen und Projekten
 Mehrjährige regionale Förderstrategien + Regionalmanagement
 Investitionen in wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen
2. Koordination der Regionalpolitik mit weiteren Sektoralpolitiken
3. Wissensmanagement Regionalentwicklung
 Qualifizierung Regionalmanagement

regiono**s**uisse





Instrumente

- Finanzhilfen
 - A-fonds-perdu-Beiträge an Projekte und regionale Entwicklungsträger
- Darlehen
 - Darlehen an Infrastrukturvorhaben, welche Teil eines Wertschöpfungssystems sind
- Steuererleichterungen an Unternehmen





Evaluation des MJP 2008-15

- **Gesamtbilanz grundsätzlich positiv**
- **Nutzen der NRP, Instrumentarium und Konzeption unbestritten**
- Anzahl und Qualität von Vorhaben optimierbar
- Wirkungsmessung
- Abgrenzungsfragen
- Ausrichtung 2 noch wenig fortgeschritten
- Überkantonale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter fördern



Verändertes Umfeld

- Starker Franken
- Politik ländliche Räume und Berggebiete
- Agglomerationspolitik 2016+
- Innovationspark Schweiz
- Raumkonzept Schweiz
- Zweitwohnungsinitiative
- Masseneinwanderungsinitiative





NRP 2016-23

NRP ab 2016 Fortsetzung des bewährten Konzeptes mit Anpassungen in der Umsetzung

WBF/SECO/DSRE – Valérie Donzel



Beibehaltung der Grundsätze

- Regionen entwickeln eigene Initiativen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Erhöhung der Wertschöpfung (Exportbasis-Ansatz).
- Die regionalen Zentren bilden die Entwicklungsmotoren.
- Die Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung werden berücksichtigt.
- Perimeter





Förderschwerpunkte

Prioritäre Wertschöpfungssysteme (80% der Fördermittel)

- Industrie
- Tourismus

Weitere Wertschöpfungssysteme (20% der Fördermittel)



NRP ab 2016 Fortsetzung des bewährten Konzeptes mit Anpassungen in der Umsetzung

WBF/SECO/DSRE – Valérie Donzel

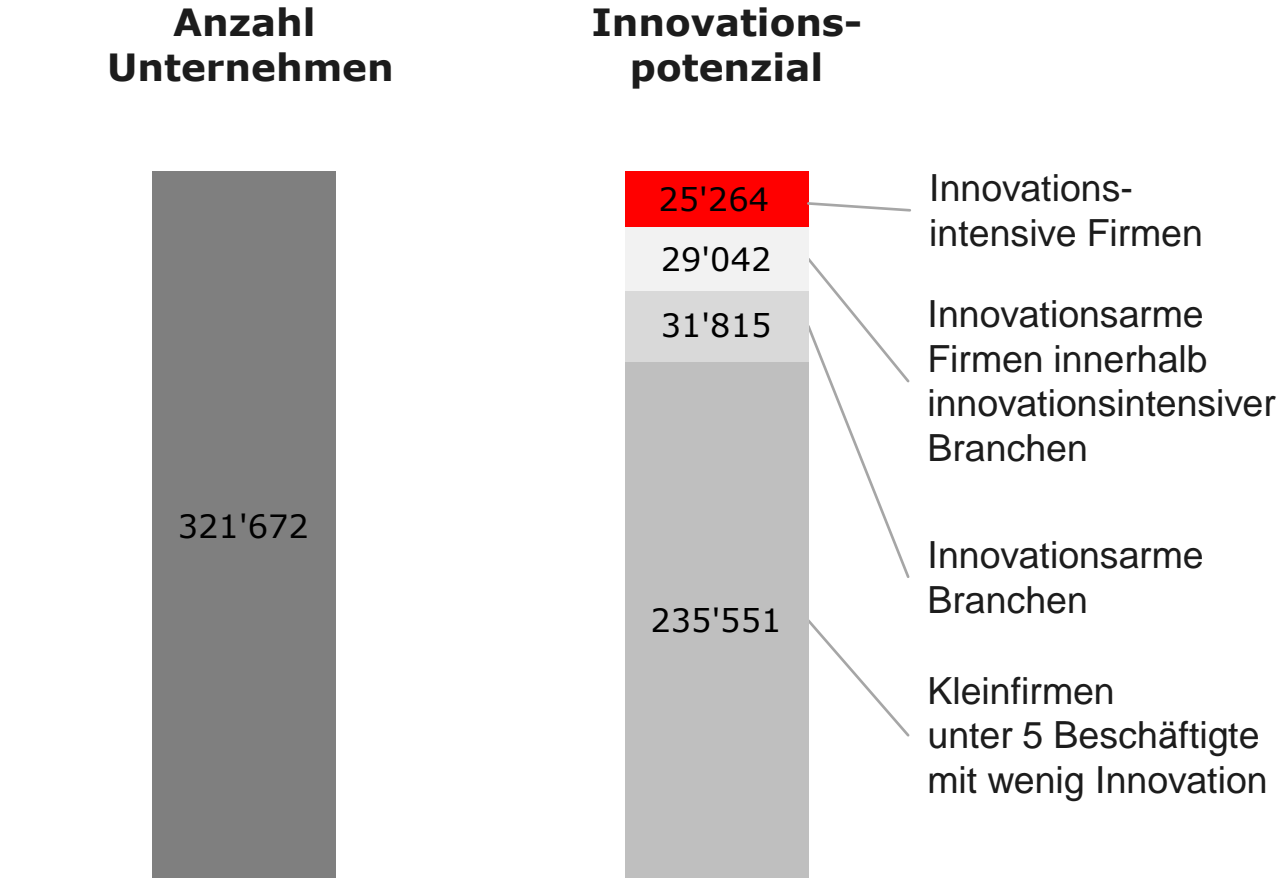


Förderinhalte

- **Wissenstransfer** und **Innovationsunterstützung** für KMU fördern
- **Qualifizierung** der regionalen Arbeitskräfte
- Unternehmerische **Vernetzung und Kooperationen** voranbringen
- **Wertschöpfungsketten** verlängern und Lücken schliessen
- Wertschöpfungsorientierte **Infrastrukturen und Angebote** sichern und realisieren



Herausforderung Innovationsförderung



Quelle: Eigene Darstellung; aus KTI-WTT-Audit Schlussbericht 2011, 2. + 3. Sektor



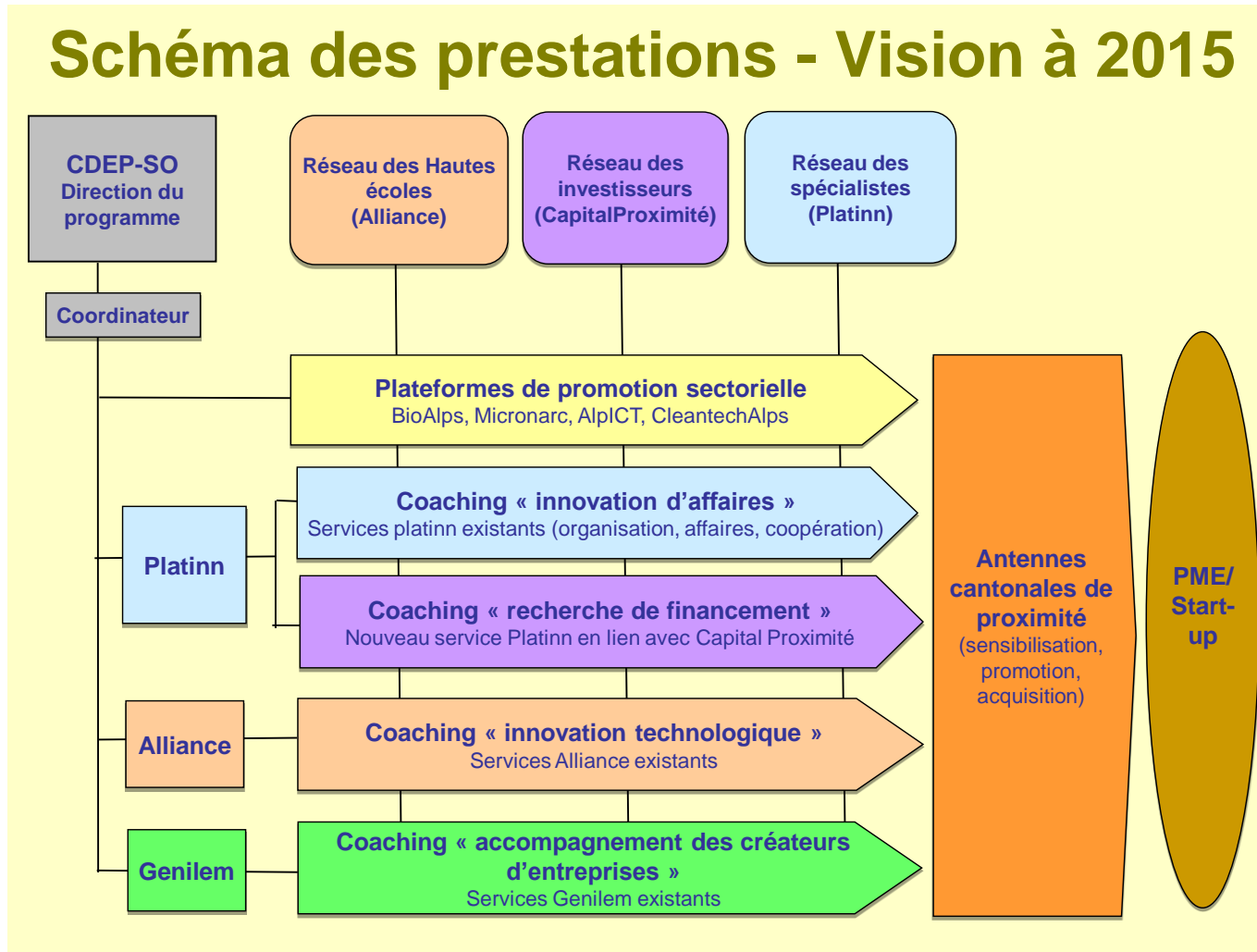
Regionale Innovationssysteme RIS

- **Bündelung, Koordination und strategische Ausrichtung der Angebote für Wissenstransfer und Innovationsförderung in funktionalen Wirtschaftsräumen.**
- Kriterien zur Unterstützung der Innovationförderung durch NRP:
 - Einordnung in ein RIS
 - Zielgruppenorientiert
 - Horizontal und vertikal abgestimmt
- Synergiepotenziale mit internationalen Förderprogrammen wie Interreg Europe oder Enterprise Europe Network (EEN).





Beispiel WTT-System Westschweiz



NRP ab 2016 Fortsetzung des bewährten Konzeptes mit Anpassungen in der Umsetzung

WBF/SECO/DSRE – Valérie Donzel

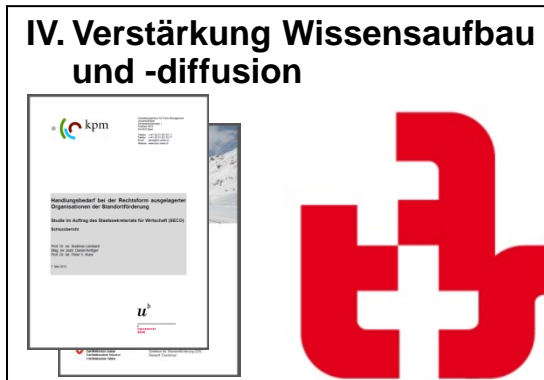


Wertschöpfungssystem Tourismus

- Verbesserte **Rahmenbedingungen** für Beherbergungsbetriebe
- Touristische **Infrastruktur** von regionaler Bedeutung, welche Teil eines Wertschöpfungssystem sind
- Umwandlung marktfähiger **Innovationen** in Produkte und Dienstleistungen, welche die Attraktivität der Destinationen fördern
- **Integration** von bestehenden Produkten verschiedener Destinationen
- Neudefinition von kantonalen und interkantonalen **Marken**
- **Kooperationen, Fusionen** von (zu) kleinen Zulieferbetrieben zur Stärkung derer Wettbewerbsfähigkeit



Tourismusimpulsprogramm 2016-19



**Impuls-
programm
2016-2019**





Beispiel Textiland Ostschweiz

Marke Textiland Ostschweiz

Neue Angebote

- Hotels mit Textilzimmern
- Kombi-Angebote
- Textile-Geschenke
- Thematische Wanderwege
- Museen, Führungen



Kooperationspartner sind u.a. die Tourismusdestinationen, der Textilverband, Hotels, Textilunternehmen, die EMPA und die Kantone TG, SG, AI, AR.



Alte und neue Herausforderungen

- Marktorientierung – Beteiligung der Wirtschaft
- Impulsfinanzierung – Dauerfinanzierung
- Umsetzung in funktionalen Räumen
- Abgrenzung der NRP gegenüber anderen Sektoralpolitiken oder Basisaufgaben der Kantone
- Wirkungsmessung





Langzeitthemen



Neue Regionalpolitik und...

- Globalisierung
- Demografischer Wandel
- Energiesicherheit
- Klimawandel
- Nachhaltige Entwicklung